

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

**N 167.**

Montag, den 15. Juni.

**1840.**

### Aufforderung zur sorgfältigen Beobachtung der Hunde.

Da in diesen Tagen vor dem Petersthore allhier ein Hund eingefangen worden ist, bei dessen heutiger Section Merkmale der Wuthkrankheit sich gezeigt haben, und geschehener Anzeige zu Folge dieser Hund nicht bloß ein Kind, sondern auch andere Hunde gebissen haben soll, so werden hierdurch alle Besitzer von Hunden dringend aufgefordert, auf ihre Hunde stets und namentlich jetzt ein wachsames Auge zu haben, wenn sich irgend eine verdächtige, krankhafte Erscheinung an ihnen zeigen sollte, sofort in der Wache unter dem Rathhause hiervon Anzeige zu machen und nach Befinden selbst die kranken Hunde sogleich zur Beobachtung auf die Nachrichtenerei zu bringen.

Je schrecklicher das Unglück ist, welches in solchen Fällen durch eine, selbst geringe Fahrlässigkeit entstehen kann, desto sorgfältiger mögen alle Einwohner dieser Stadt gegenwärtiger Aufforderung bereitwillig entsprechen. Leipzig, den 13. Juni 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dtto.

### Bekanntmachung.

Obgleich nach einer, in hiesiger Stadt bereits bestehenden polizeilichen Verordnung, bei Erneuerung des Abputzes, oder der Abfärbung der, nach den Straßen und öffentlichen Plätzen gerichteten Häuserseiten die Ausgüsse der Dachrinnen — die sogenannten Drachenköpfe — in metallene Fallrohre umgeändert, auch alle neue Gebäude mit dergleichen Fallrohren versehen werden müssen, so wird, wegen der mancherlei Unbequemlichkeiten und Nachteile, die jene Ausgüsse haben, doch deren allgemeine Abschaffung nothwendig. Es haben daher die hiesigen Hausbesitzer, an deren Gebäuden sich solche Ausgüsse befinden, sie längstens bis zu Michaelis 1841 abzuschaffen und in Fallrohre umzuändern, widrigenfalls sich zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieser Frist die Wegnahme der Ausgüsse und deren Umänderung in Fallrohre auf ihre Kosten obrigkeitswegen werde verfügt werden.

Leipzig, den 27. Mai 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dtto.

### Tages-Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 15. Juni 1840.

In Absicht auf die Erhaltung allgemeiner Ordnung während der Tage, an welchen hier die vierhundertjährige Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst festlich begangen werden wird, werden commandirt:

zum 24. d. Mts.

die reitende Escadron. — Sie trifft um 10 Uhr Vormittags auf dem Marktplatz ein, wo ihr weitere Befehle zukommen werden.

Das 1ste Bataillon. — Es steht solches um 10 Uhr Vormittags auf seinem gewöhnlichen Sammelplatz zu meiner Verfügung in Bereitschaft.

Zum 25. huj.

das 3te Bataillon. — Desgleichen auf seinem Sammelplatz, um 10 Uhr Vormittags.

Zum 26. huj. — Ebenso

das 4te Bataillon — um 11 Uhr Vormittags, und

das 2te Bataillon — um 12 Uhr Mittags, auf ihren resp. Sammelplätzen.

Die Versammlung aller dieser Abtheilungen geschieht ohne Trommel- oder Horn-Signal, pünctlich nach der auf dem Commandirzettel angegebenen Zeit. — Das Erscheinen findet in vollständiger Dienstkleidung statt.

Die jedesmalige Dauer des Dienstes wird sich nach den Umständen richten; doch kann nach Befinden den Chargirten und Gardisten abwechselnd zweistündiger Urlaub gewährt werden. An diesen Tagen den Dienstvorschriften für die Communalgarde insbesondere genau nachzuhandeln, gebietet einem Jeden die Ehre des Ganzen.

Der Wachdienst, wie solcher alltäglich gegeben wird, besteht in dieser Zeit fort; doch ist die Mannschaft dazu nicht auf dem jedesmaligen betreffenden Bataillons-Sammelplatz, sondern unmittelbar vor dem Wachlocale zu versammeln.

Der Commandant der Communalgarde.

Hauptmann Aker.

## Versteigerung.

Auf dem Gehäue des Burgauer Revieres sollen

den 16. Juni 1840

früh um 9 Uhr eichene Stockeiche in Klustern gegen sofortige Bezahlung in Pr. Cour. an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Leipzig, den 6. Juni 1840. Des Rathes der Stadt Leipzig Forst-Deputation.

Eine kurze Geschichte des Postwesens, mit Rücksicht  
auf das Postwesen in Sachsen.

(Fortsetzung.)

Kaiser Carl V. ernannte nun Leonhard von Taxis zu seinem General-Postmeister, und 42 Jahre später erhob ihn Rudolph II. in den Freiherrenstand und machte ihn zum General-Ober-Postmeister des Reichs. Eingewisser Henott hatte es indeffen dahin zu bringen gesucht, daß die Taxischen Posten einige Jahre, von 1687—89, aus Deutschland verdrängt wurden. Hieraus aber entstand sehr bald eine allgemeine Unordnung und nun sahe man ein, welche Verdienste Taxis um das Postwesen hatte. Leonhard von Taxis übernahm aufs Neue die Direction der Posten, nahm eine gänzliche Reform mit denselben vor und wurde dafür auf die oben erwähnte Weise von dem Kaiser belohnt. Lamoral, Leonhards Sohn, erhielt im Jahre 1615 vom Kaiser Matthias die gräfliche Würde und das General-Postmeisteramt im Reiche als ein Mannlehn erblich. Er mußte sich jedoch verbindlich machen, die kaiserlichen Estafetten und Correspondenzen des Kaisers, der Reichs-Erz- und Vice-Kanzler, der kaiserlichen Geheimen und Reichs-Hofräthe und anderer kaiserlichen Staatsbeamten unentgeltlich zu bestellen. Lamorals Urenkel, Eugen Franz, ward 1686 in den Reichsfürstenstand, das Reichs-Erb-Postgeneralat aber zu einem Thronlehen erhoben und das fürstliche Haus Thurn und Taxis erlangte die Reichsstandschaft.

Selten sind Verdienste glänzender und würdiger belohnt worden, als die des Hauses Taxis um das Postwesen, wodurch dasselbe nicht nur der deutschen Nation, sondern dem ganzen cultivirten Europa eine unschätzbare Wohlthat erwiesen hatte. Die Einrichtung der Posten gereicht diesem edlen Geschlechte zu größerem Ruhme als seine uralten Ahnen, deren Ursprung man von den Karolingern und dem Herzoge von Bouillon hergeleitet hat, und deren Verwandtschaft sich auf den berühmten Dichter Torquato Tasso erstrecken soll.

Das deutsche Postwesen breitete sich aber auch in dem ersten Jahrhunderte desselben überaus schnell aus, und machte sehr große Fortschritte, weil der Postkurs nach den für den Handel wichtigen Ländern ging und die Postpreise äußerst wohlfeil waren. Ungeachtet der geringen Postpreise blieb dennoch für den Unternehmer ein ansehnlicher Ueberschuß. Leonhard von Taxis gab denselben schon zu Anfange des 17. Jahrhunderts auf hunderttausend Ducaten an; denn es sei, sagte er, ein Brunnen, dahin alle Quellen zusammenfließen. Dieser Umstand erregte bald Reid. Man konnte es nicht gleichgiltig mit ansehen, daß ein so reichhaltiger Erwerbszweig in den Händen des Hauses Taxis sei. Alle Posten in den Ländern derjenigen Fürsten, welche die Rechte der Landeshoheit besaßen, hatten bisher unter der obersten Leitung des Generalpostamts gestanden. Da

dieses aber gleichsam ein Staat im Staate war, und zu hartnäckig auf der Verdrängung des alten Botenwesens bestand, so suchte man überall Veranlassung, sich über die Post zu beschweren, deren oberste Behörde jedoch immer vom Kaiser geschützt wurde.

Nach dem dreißigjährigen Kriege, als die Bande zwischen den regierenden Fürsten und dem Reichsoberhaupte sehr locker geworden waren, ging im Postwesen eine große Veränderung, und zwar zu dessen nicht geringem Nachtheile vor. Die regierenden Fürsten fingen nämlich, ungeachtet mancher Einwendung von Seiten des Kaisers an, eigene Provincial- und Territorialposten zu errichten. Hierzu hatte aber der Kaiser selbst die größte Veranlassung gegeben, indem er in seinen eigenen Staaten das Erblandpostmeisteramt dem Grafen von Paar verliehen und Rudolph II. einen Reichshofpostmeister eingesetzt hatte. Auf diese Art ging die Einheit im Postwesen, die so wesentlich zu seinem Gedeihen nöthwendig war, verloren. Braunschweig, Kursachsen und Württemberg hatten schon zu Anfange des 16. Jahrhunderts einen Versuch damit gemacht, die Territorialposten, d. h. solche, deren Lauf sich bloß durch ein kleineres Gebiet erstreckte, einzuführen. Ja noch vor der kaiserl. Belehnung der Herren v. Thurn und Taxis mit der Oberleitung des deutschen Postwesens finden wir seit dem Jahre 1485 in Sachsen Spuren davon, daß wenigstens zur Besorgung der landesherrlichen Geschäfte laufende und reitende Boten angestellt waren, welche sich unter der Regierung Herzog Georgs erhielten. Allein das Botenwesen der damaligen Zeit hatte eine nur ganz entfernte Ähnlichkeit mit unserm jetzigen Postwesen. Inzwischen wurden in den von Kurfürst August ausgestellten Urkunden die Ausdrücke Posten und Postboten um das Jahr 1578 gebraucht.

Im 16. Jahrhunderte bildete sich auch das Institut der Lehnklepper und des Dienstgeschirres aus. Der für das Wohl seines Landes so thätige Kurfürst August hegte den sehnlichen Wunsch das Postwesen zu verbessern, daher hörten unter ihm nach und nach die Naturaldienste mit den Lehnkleppern auf und er empfing dafür ein Geldäquivalent. Um das Jahr 1564 kommen nun kurfürstliche reitende Postboten vor, wenigstens nennt sich als solcher ein gewisser Daniel Wingenberger auf seinen Büchern, denn er war Schriftsteller und zwar einer der ältesten Topographen Dresdens. Ein solcher reitender Postbote war auch Salomo Felgenhauer, welchen Kurfürst August im Jahre 1574 zuerst als Postmeister anstellte, worauf er im Jahre 1586 eine erneuerte Bestellung mit 200 Fl. Jahrgeld empfing, welche letztere im folgenden Jahre mit 150 Fl. vermehrt wurde; allein er war noch lange kein Postmeister nach unserm jetzigen Begriffe. Als solcher hatte er nur die Besorgung der für den Hof nöthigen Pferde und Wagen über sich. Das übrige Botenwesen bestand nach wie vor und war keineswegs gemeinnützig und in seiner Einrichtung, besonders in Bezug auf den Verkehr mit

dem X  
gethan  
immer  
In  
Bezieh  
den M  
schirr  
ein. I  
besond  
Jedoch  
Schrift  
S  
Stadt  
schlech  
hinder  
liche U  
liche  
der S  
Leipzig  
bald o  
furt a  
doch d  
auch d  
denken  
auf de  
wurde  
meister  
zu er  
Waag  
In  
Postho  
es we  
später  
lichen  
amt n

B  
blätter  
Farbe  
wider  
erfind  
giebt  
Wenn  
Stell  
bild,  
weiß,  
noch  
kann  
Zhilc  
I  
arbeit  
Zhilc  
und

dem Auslande herzlich schlecht; wo aber etwas zur Verbesserung gethan werden sollte, trat das Haus Thurn und Taxis immer hindernd entgegen.

Indessen wurden unter Kurfürst Christian I. in dieser Beziehung bedeutende Rückschritte gemacht; denn dieser hielt den Naturaldienst mit den Lehnkleppern und dem Dienstgeschirr für vortheilhafter und führte ihn im Jahre 1588 wieder ein. Dieß gab allerdings zu verschiedenen Klagen der Stände, besonders auf den beiden Landtagen 1588 und 1592 Anlaß. Jedoch geschah zu Ende des 16. Jahrhunderts ein großer Schritt zur Verbesserung des Botenwesens zu Leipzig.

Schon seit dem 14. Jahrhunderte nämlich nahm diese Stadt am Welthandel großen Antheil, der aber durch die schlechte Beschaffenheit des bisherigen Botenwesens sehr gehindert ward; allein im 16. Jahrhunderte wurde durch glückliche Umstände, durch landesherrl. Begnadigungen und kaiserliche Privilegien, verbunden mit Stiftungen der Messen und der Stapel- und Niederlagengerechtfame, der Handelsverkehr Leipzigs zu einer bedeutenden Höhe erhoben, so daß nun bald ordentliche Fußboten nach Nürnberg, Hamburg, Frankfurt a/M., Breslau, Prag u. a. D. bestellt wurden. Jedoch die Untreue und Saumseligkeit dieser Fußboten, wie auch die Uebertheuerung derselben, ließen den Rath auf Mittel denken, diesem Unwesen abzuhelfen. Er ließ daher im J. 1590 auf der Waage — welche vorher die Safranwaage genannt wurde — eine eigene Stube anlegen, zu welcher ein Botenmeister angestellt wurde, der die ein- und abgehenden Briefe zu expediren hatte. Desgleichen ließ der Rath bei dieser Waage ein besonderes Botenhaus erbauen.

In Vogels Annalen wird dieses Botenhaus zwar ein Posthaus und Franz Veiligke als Postmeister genannt; allein es war immer noch Botenwesen und erhielt sich auch in späterer Zeit dergestalt, daß selbst nach Einführung des eigentlichen Postwesens, noch eine eigene Expedition als Botenamt mit einem Botenmeister fortbestand.

(Fortsetzung folgt.)

**Ehrenrettung des Bischofs Thilo.**

Bischof Thilo zu Merseburg wird in den Leipziger Tageblättern Nr. 138 bis mit 142 mit sehr schwarzen Charakterfarben geschildert. Eine Quelle von Glaubwürdigkeit aber widerspricht diesem und es scheint diese Sage zuerst von einem ersündenden Erzähler herzurühren, deren es noch heute leider giebt, die aber für die Geschichte untaugliche Subjecte sind. Wenn der Rabe mit dem Ringe in Merseburg an mehren Stellen in Stein ausgehauen ist, so ist es ein Wappensinnbild, wie es viele giebt, von denen man den Grund nicht weiß, und wenn ehedem beim Vogelschießen auch schon, wie noch jetzt, der Vogel einen Ring im Schnabel hatte, so kann das Merseburger Wappenbild weit älter sein als Bischof Thilo, der 1514 starb.

In der von Ernst Brotuff laut Vorrede Ao. 1557 bearbeiteten, 1606 gedruckten Merseburger Chronik ist bei Bischof Thilo nicht eine Silbe vom Raben mit dem Ringe erwähnt und Thilo selbst gelobt. Brotuffs eigene Worte sind:

Thilo von Trote der ein und vierzigste (Bischof) des Geschlechts der Edelleute von Trote zu Wet hin, Crofig etc. und Scopam, erworbet im Jahr Christi 1468, hat regieret 46 Jahr, ist gestorben im Jahr Christi 1514 am 5. Tage des Monden Marcii, lieget in der Bischoffen Capella, am Chor unter dem messingen Grabe bestetiget.

Dieser Bischof ist ein persönlicher langer Herr, bey den Fürsten zu Sachsen wol gehalten, und ihr oberster Rath und Herzog Georgen zu Sachsen Tauffpate, zuvorhin ein Thumprobst zu Magdeburg und ein Thumbherr zu Marßburg gewesen, klug, weise und verstendig, seine Unterthanen und die Bürger hat er lieb gehabt, sich Fürstlich und prächtig gehalten, kostfrey, milde und bey allen Fürsten ganz achtbar gehalten, Item er hat das Biscthumb ober alle andere Bischoffe an Gebäuden, Gütern und Einkommen gros gebessert, die Kirche St. Laurentii zwischen dem Chor und dem grossen Glockenthurm, biß unter das Dach new aufgebawet.

Item nach seinem Tode hat er 60,000 Gulden bahrgeld, und keine Schuld, und in allen Emptern einen grossen Borrath an Getreide, und viel widerkäuffliche Zinse und außensiehende Schuld gelassen.

Auf einen solchen Mann kann man durch einen unberufenen, wahrscheinlich längst verstorbenen Erdichter keinen Geschichtsfleck bringen lassen.

Es ist auf die Erzählung Brotuffs auch darum Werth zu legen, weil Bischöfe mit Tadel vorkommen. Ein Rabe mit Ring wird nirgends erwähnt. Drei Wappen: 1) des Stifts Marßburg, 2) der Grafschaft Marßburg und 3) der Stadt Marßburg als Wappen sind abgebildet, aber sie enthalten keinen Raben mit Ring, welches letztere Sinnbild also ein Privatwappen des Erbauers des Schlosses zu Merseburg gewesen sein mag. Pegau, am 31. Mai 1840.

Friedrich August Füssel.

**Witterungs-Beobachtungen vom 7. bis 13. Juni 1840.**

(Thermometer frei im Schatten.)

Jun.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.	Therm. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
7.	Morgens 8	27	9,7	+ 12,2	NO.	Nebel.
	Nachmittags 2	—	10—	+ 16,5	NO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	9,5	+ 14,6	NO.	gestirnt.
8.	Morgens 8	—	9,6	+ 15,6	S.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	9,6	+ 20,3	NO.	Wolken, Sonnenschein.
	Abends 10	—	9,6	+ 15,7	NO.	gestirnt.
9.	Morgens 8	—	10—	+ 17—	ONO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	9,7	+ 22—	N.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	9,6	+ 16,8	N.	einzelne Wolken.
10.	Morgens 8	—	9,5	+ 17,4	N.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	9—	+ 22—	N.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	9,6	+ 16,5	NNW.	gestirnt
11.	Morgens 8	—	9,4	+ 15—	W.	gewölkt feucht.
	Nachmittags 2	—	9—	+ 18—	NNW.	Sonnenblicke luftig.
	Abends 10	—	9,8	+ 13,7	SW.	Wolken
12.	Morgens 8	—	9,7	+ 13—	SW.	bewölkt luftig.
	Nachmittags 2	—	9—	+ 19—	W.	Wolken, luftig.
	Abends 10	—	8,7	+ 14,8	W.	Wolken.
13.	Morgens 8	—	8—	+ 13	SW.	Regen.
	Nachmittags 2	—	8—	+ 18,2	NW.	Sonnenblicke windig.
	Abends 10	—	9—	+ 12,3	NW.	Regen.

Redacteur: **D. Gretschel.** In Vertretung desselben **Wielig.**

## Vierte Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Außer der großen Musikaufführung in der Thomaskirche am 25. Juni Nachmittags, haben wir noch die Aufführung einer Cantate für Männerstimmen, welche ebenfalls von Herrn **Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy** componirt worden ist, und während des großen Festzuges auf dem Marktplatz gesungen werden soll, veranstaltet.

Da es nun wünschenswerth ist, daß der Sängerkhor dabei so stark als möglich besetzt werde, so erlauben wir uns alle Gesangsvereine, hiesige und fremde Künstler und Dilettanten zur Theilnahme daran hierdurch ergebenst einzuladen, und ersuchen dieselben, sich zu einer von Herrn **Dr. Mendelssohn** dazu angeordneten

**P r o b e**

heute den 15. Juni Abends 8 Uhr

im Saale des Gewandhauses gefälligst einzufinden.

Leipzig, am 15. Juni 1840.

Das Comité zur Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

**Bekanntmachung.** Auf Zwenkauer Revier, hiesiger Amtswaldung, sollen

Mittwochs den 17. d. Mts.

11½ Klaftern eichene Stammlohe, gegen sofortige Bezahlung in Münzsorten des 14. Thalerfußes meistbietend versteigert werden.

Kauflustige werden daher eingeladen sich gedachten Tages früh 9 Uhr im Gasthose zum goldenen Adler in Zwenkau einzufinden.

Forstamt Pegau, am 11. Juni 1840.

von Hopfgarten.

Proze.

**Subhastation.** Von den unterzeichneten Gerichten soll das dem abwesenden Johann George Langerwisch gehörige, allhier unter Nr. 2 des alten und unter Nr. 113 des neuen Brandkatasters, worinnen es mit 275 Thlr. eingetragen, gelegene und von den dasigen Gerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der Abgaben, auf 525 Thlr. gewürdete Haus nebst Zubehör, ausgeklagter Schulden halber,

den 29. Juni 1840.

unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft, auch zu dem Ende Mittags 12 Uhr mit Proclamation und Zuschlagung dieses Grundstücks verfahren werden. Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks selbst, ingleichen die darauf lastenden Lasten und Abgaben sind übrigens aus dem im hiesigen Gasthose aushängenden Anschläge des Mehreren zu ersehen.

Kleinzschocher, den 23. April 1840.

Herrlich Förstersche Gerichte allda.  
D. Küling S.D.

**Subhastation.**

Von den unterzeichneten Gerichten soll die Johann Christoph Fleischern gehörige Hälfte des allhier unter Nr. 41 des alten und unter Nr. 65 des neuen Brandkatasters, worinnen es mit 200 Thlr. eingetragen, belegenen, zur andern Hälfte dessen Ehefrau, Johann Christianen Fleischern geb. Heimberger zuständigen Hauses, welches letztere von den hiesigen Gerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der Abgaben, auf 170 Thlr. gewürdet worden, nebst Zubehör, einer ausgeklagten Schuld halber

den 20. Jul. 1840.

unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft, auch zu dem Ende Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle mit Proclamation und Zuschlagung dieser Grundstücks Hälfte verfahren werden.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks selbst, ingleichen die darauf lastenden Lasten und Abgaben sind übrigens aus dem in dem Gasthose allhier aushängenden Anschläge des Mehreren zu ersehen. Kleinzschocher, den 25. April 1840.

Herrlich Förstersche Gerichte allda.  
D. Küling, Ger. Dir.

## Theater der Stadt Leipzig.

Montag, den 15. Juni: Der Brauer von Preston, komische Oper von Adam.

Dienstag, den 16. Juni: Pagenstreiche, Lustspiel in 5 Acten von Kohebeue.

Heute Montag den 15. Juni findet im kleinen Saale der Buchhändlerbörse die bereits früher angekündigte

## Abendunterhaltung

des

berühmten Kopfrechners Zacharias Dase

aus Hamburg,

15 Jahre alt,

statt. Das Nähere ist aus dem ausführlichen Programm zu ersehen, welches an der Casse zu haben ist. Eintrittspreis 8 Groschen. Anfang halb sieben Uhr Abends, Casseneröffnung um halb sechs Uhr. Billets sind auch des Vormittags in der Stadt Hamburg zu haben; für Familien findet eine billige Ermäßigung statt.

## Vierte Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Heute Montag den 15. Juni Abends 6 bis 8 Uhr

**P r o b e**

zu Handels Te Deum und Dr. Mendelssohns Lobgesang im großen Concertsaale.

Das Comité.

## Grosse Weinauction.

Wegen Räumung des Lagers sollen

Mittwoch den 17. Juni

Vormittags von 9—12 Uhr

50 Eimer Geisenheimer 1834er,

8 - Forster Traminer 1834er,

8 - Rupertsberger 1834er,

15 - Ducassé Pouillac 1833er,

300 Flaschen Petit-Burgunder,

in ganzen und halben Eimern und resp.

in 1 Dtzd. und ¼ Dtzd. Flaschen, Peters-

strasse No. 23/120 parterre, öffentlich

gegen baare in Preuss. Cour. zu bewir-

kende Zahlung notariell versteigert werden.

Leipzig, den 12. Juni 1840.

Adv. F. A. Steche, req. Notar.

## Auction.

Künftige Mittwoch den 17. d. M. und die darauf folgenden Tage sollen von Vormittag 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an die zu einem Nachlaß gehörigen Effecten, bestehend in Kleidern, Betten, Porzellan, Kupfer- und Messinggeräthe, Meubles und dergl., worunter sich auch ein noch gut gehaltener Wiener Flügel von vorzüglichem Tone befindet, in der Fleischergasse Nr. 28/168, 4 Treppen hoch, gegen sofortige baare Zahlung an die Meistbietenden notariell versteigert werden.  
Adv. Carl Klein, Notar.

**AUCTION** von Betten, Meubles und Geräthschaften, Dienstag, den 16. Juni, Vormittags von 9 Uhr an, in Nr. 19/675, Universitäts-Straße, 1. Etage.

\* Heute Weinauction im Keller unterm Rathhause (Eingang Naschmarkt, neben dem Verkauflocale der Herren Löwe & Schindler) durch  
D. Wilhelm Riedel.

Versteigerung. Das zu Taucha an der Eilenburger Chaussee gelegene, Herrn Hugershoff gehörende Grundstück, welches mit einer sehr angebrachten Schenkwirtschaft verbunden, brauberechtigt und steuerfrei ist, dessen Gebäude sich in dem besten Stande befinden und erst vor einigen Jahren erbaut worden sind, soll Familienverhältnisse halber  
Mittwochs den 1. Juli d. J., Vorm. 10 Uhr, in dem genannten Grundstück notariell versteigert werden; die näheren Bedingungen, so wie die gerichtliche Taxe, sind sowohl bei dem Herrn Hugershoff in Taucha, als bei dem unterzeichneten Notar in Leipzig, einzusehen.  
D. Louis Gaudly, requirirter Notar.

In der Buchhandlung von **A. D. Geisler** in Bremen ist so eben erschienen- und in Leipzig bei **A. F. Böhme**, **R. Frieß**, **B. Hermann** und **C. Enobloch** vorrätzig:

### Die neuerfundene Farbe

oder Anleitung, wie man eine Farbe zum Anstrich für Häuser und Stuben in allen Couleuren bereitet, welche dem Holze, dem Eisen, den Fußböden einen so glänzenden und dauernden Anstrich giebt, daß alle andere Farben neben ihr zurückstehen müssen, die dabei in zwei Stunden trocknet und keinen Geruch nachläßt, auch selbst von der Seife nicht angegriffen wird. Herausgegeben von **Maler L. W. Kambach**. geh. 12 gGr. netto.

Nach langem Forschen ist es dem Herrn Verfasser endlich gelungen, eine Farbe herzustellen, die unvergleichlich ist. Nun ist nicht mehr nöthig, lange das Trocknen abzuwarten. Binnen zwei Stunden ist die Farbe so hart, daß keine Seife sie mehr angreift und daß sie nicht abgerieben werden kann, so wie sie auch keinen Geruch nachläßt. Welcher Vortheil ist! dieses nicht schon allein für Kuberger, Gesellschaftszimmer und Clubs! Nachdem Wände, Stubendecken, Fenster, Häuser, Fußböden und Wagen angestrichen sind, kann man das Ueberstreichen gleich wieder anfangen, weil der erste Anstrich sofort trocken ist. Sparherde, Defen u. dergl., die mit dieser Farbe angestrichen sind, verändern die Farbe nicht, selbst wenn sie glühend werden, dabei ist der Glanz oder Lack sich stets gleichbleibend.

\* Zur 1. Classe 18. Landeslotterie sind Loose disponibel, desgl. kann man an gesetzlich normirten Compagniespielen bis zu  $\frac{1}{4}$  herab sich beliebigen Antheil verschaffen bei **J. G. Funkenbein, Böttcher**. Nr. 3/436.

## Ankündigung.

Im Verlage des Unterzeichneten erscheint sogleich nach der dahier stattfindenden Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst und wird alsdann durch alle Buchhandlungen zu beziehen sein:

### Ausführliche Beschreibung

der  
vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst,

wie sie am 24., 25. und 26. Juni 1840

zu Leipzig

festlich begangen wurde,

nebst einer historischen Einleitung

von  
**Franz Wigard,**

Vorstand des königl. sächs. stenographischen Instituts in Dresden.  
gr. 8. elegant brochirt.

Bei der großen Theilnahme, welche schon jetzt sich allenthalben für diese Feier ausspricht, und bei dem allgemeinen Interesse, welches sie für ganz Deutschland hat, drängt sich die Ueberzeugung auf, daß den Wünschen des gebildeten Publicums durch dieses Werkchen um so mehr entsprochen werde, als der Verfasser mittels seiner in und außerhalb Sachsens rühmlichst anerkannten stenographischen Leistungen im Stande ist, eine treue, genaue, bis in die kleinsten Büge gehende Darstellung und Wiedergabe aller Festreden, Toaste etc. zu liefern, und ich selbst bemüht sein werde, durch äußere Ausstattung dieser Schrift mit einer getreuen Abbildung des Gutenbergs-Monuments in Mainz vor dem Titelblatt, so wie mit Beifügung einiger der interessantesten und seltensten Holzschnitte ihr einen der Feier angemessenen und dauernden Werth zu sichern. Leipzig, den 12. Juni 1840.  
**B. G. Teubner.**

## Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Nachweisung der im Jahre 1839 erfolgten und bei der Direction der Anstalt gebuchten Nachtragszahlung auf unvollständige Einlagen, so wie der Rechenschaftsbericht der Jahresgesellschaft 1839 liegt zur Einsicht und Abnahme bei sämtlichen Agenturen bereit, wo gleichzeitig Prospective, Aufnahme-Declarationen unentgeltlich, und andere über die Anstalt belehrende Piecen verabreicht werden.

Nachtragszahlungen sind von 1 Thlr. an jederzeit anzunehmen, um auch dem weniger bemittelten Theile des Publicums Gelegenheit zu geben, seine Ersparnisse, Zins und Erbschaft tragend, anzulegen.

Haupt-Agentur Leipzig, Burgstraße Nr. 26, 1. Etage.  
Julius Weisner, Hauptagent.

**Empfehlung.** Mit Loosen zur 1. Classe königl. sächs. 18. Landeslotterie empfehle ich mich bestens.

**Carl Böttcher,**  
am Markte, neben der Leipziger Bank.

Alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659, im Hofe 2 Tr., linirt billig u. gut G. Frenzel große u. kleine Bücher zc. und verkauft einzeln schöne schwarze, echt rothe u. blaue Tinte, auch in Kannen.

### Empfehlung.

Alle Sorten Meubles werden gut ausgebessert und neu aufpolirt, so wie Thüren und Fenster gestrichen und lackirt, wie auch alte und neue Stühle mit Rohr bezogen von

**Carl E. Weimar, gen. Berthold, Ritterstr. Nr. 21.**

### Empfehlung.

Sommer-Beinkleiderzeuge in Leinen, Halbleinen und Wolle, Westenzeuge in Seide, Valentia und Piquee, so wie extrafeine Casinetts zu Sommer-Herrenröcken empfiehlt in großer Auswahl äußerst billig

**J. G. Müller,**  
Thomasgäßchen Nr. 10/110.

**Empfehlung.** Mein auf das Vollständigste assortirtes Lager aller Sorten Cigarren und Tabake empfehle ich hiermit bestens.

**Carl Böttcher,**  
am Markte, neben der Leipziger Bank.

\* Pariser Atlas-Gravaten und Schlipse, Sonnenschirme, Knicker, Arbeitsbeutel, Taschen, Börsen, Handschuhe aller Art, Schleier, Blondes, Spitzen, Armreifen, Broches, Ketten, Stickereien auf Canneva's und Modebänder zu Schärpen und Hutgarnirungen in großer Auswahl empfiehlt

**Carl Sörnik, Grimm. Straße Nr. 6/4.**

Wir empfehlen unser wohl assortirtes Lager abgelagerter Cigarren in den Preisen von 12 bis 85 Thln. in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Kisten sowohl für Verkauf en gros, als im Einzelnen, und machen besonders auf

**Silva brown, à 14 Thlr. pr. Mille,**  
**Havana, à 18, 19, 21, 30 Thlr.,**  
**La fama, à 40 Thlr.,**

aufmerksam. **Sellier & Comp.**

\* Alten echten **Barinas-Canafer** und **Portorico** in Rollen, so wie echte **Havana-Cigarren** in großer Auswahl empfehlen

**Schuchard & Planig,**  
Markt Nr. 16/1, Petersstraßen-Ecke.

- **Parfum.** spanische Damen-Cigarren empfehlen **Schuchard & Planig.**

### Anzeige.

Mehre 1000 Ellen  $\frac{1}{2}$  breite Kattun, Kester à Elle 18 bis 21 Pf., dergleichen  $\frac{1}{2}$  breite franz. und engl. Zitz, Kester à Elle  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Gr. verkauft

**Wilhelm Franke,**  
Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

\* Fertige Westen, sehr schön, sind immerwährend zu haben: **Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26—27. S. E. Hoyer.**

### Anzeige.

Den verehrten Kunstliebhabern die ergebenste Anzeige, daß ich eine kleine Sammlung ausgezeichneter Delgemälde, größtentheils aus der alten Niederländer Schule, hier zur Ansicht und zum Verkaufe aufgestellt habe.

**Hotel de Baviere Nr. 30, Vormittags von 10—1 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr. E. von Buchan.**

### Local-Veränderung.

Ich erlaube mir hiermit meinen respectiven und geehrten Kunden, so wie einem hochverehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine zeitherige Wohnung, Nicolaisstraße Nr. 50, in die Hainstraße Nr. 25 verlegt habe.

**J. E. Mähler, Kleidermacher für Herren.**

### Local-Veränderung.

Daß ich heute mein Geschäftslocal in Kochs Hofe verlassen und solches an den Markt neben der Leipziger Bank in Nr. 3/337 hin verlegt habe, zeige ich ergebenst an.

**Carl Böttcher.**

### Gutenbergs-Liqueur.

Die Liqueurfabrik von Perini & Comp. in Erfurt hat als einen Scherz zur großen Jubelfeier einen feinen Liqueur unter obigem Namen fabricirt und wird denselben in acht-eckigen Flaschen, verziert mit dem Standbilde Gutenbergs und mit erläuternden humoristischen Reimversen versehen, versiegelt ausgeben.

Der Preis ist 12 Gr. = 15 Egr. oder 48 Kr. rhein. pr. Flasche. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Rothen u. weißen Landwein à Bout. 4 Gr., 14 Bout. 2 Thlr.	
1834er Laubenheimer . . . à : 6 : 14 : 3 :	
1834er Eschendorfer . . . à : 8 : 14 : 4 :	
1835er ff. Forster . . . à : 12 : 14 : 6 :	
rother Ingelheimer . . . à : 8 : 14 : 4 :	
Ober-Ingelb. u. Aßmannshäuser à : 12 : 14 : 6 :	

excl. Flasche, in Gebinden noch billiger,  
Rheinwein mousseux und Champagner à Bout. 1 u. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. empfiehlt **J. W. Schulze, 3 Rosen.**

\* Wir erhielten eine neue Sendung alter abgelagerter gelber Havana-Cigarren, welche wir beauftragt sind zu 12 Thaler das 1000 zu räumen und wovon wir in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Kisten verkaufen. Leipzig, im Juni 1840.

**Schömberg Weber & Comp.**

Verkauf. Ein Sortiment schlesischer Weben, rein Leinen, empfiehlt zum Fabrikpreise

**J. G. Stengler,**  
Grimma'sche Straße Nr. 2/4.

### Billiger Verkauf.

Eine große Partie echtfarbiger Kattune, die Elle zu 2 Gr.,  $\frac{1}{2}$  große Mouffeline de laine Tücher von 2 Thlr. 18 Gr. auf 2 Thlr., und dergleichen  $\frac{1}{2}$  große von 30 Gr. auf 20 Gr. herabgesetzt, empfiehlt in den schönsten Mustern

**Theodor Kahle,**  
Grimm. Straße Nr. 5, den Herren Schubert & Ayer gegenüber.

Zum Verkaufe steht ein noch gut gehaltener Wiener Flügel für einen billigen Preis: **Kauß Nr. 12/870, 1. Et.**

## Verkauf.

Zu verkaufen ist ein fast ganz neuer vierstücker Salouffiwagen. Näheres zu erfragen Dresdner Straße, Trier'sches Institut, beim Hausmanne.

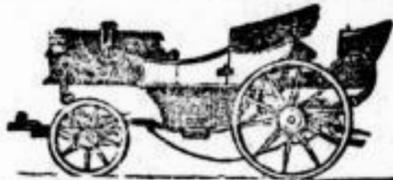
**Verkauf.** Gefertigte Baumwolle zu Bettdecken ist immerwährend vorrätzig zu haben in der Wattenfabrik von Trümpy & Rauch, auf dem Brühle, in der grünen Tanne, 2. Etage.

**Verkauf.** Engl. Reisefädel und Reitzäume, Reisekoffer, Sitzkissen und Reisetaschen von Leder und Teppich empfing ich in großer Auswahl in Commission und verkaufe zum Fabrikpreise.  
E. F. Liebel,

Verkaufslocal: Petersstraße Nr. 4/71.

### Wagen-Verkauf.

Eine ganz neue, modern gebaute Droschke, eine leichte zweistufige Chaise mit breiter Spur, sehr bequem für einen Reisenden, so wie mehre gebrauchte Stadt- und Reisewagen stehen zum Verkaufe beim Sattlermeister Schimpf am Thomaskirchhofe.



Mehre Stadt- und Reisewagen, 1 und 2 spännig, sind billig zu verkaufen bei dem Sattlermeister Apisch, Nicolaistraße Nr. 13/745.

**Verkauf.** Wegen Logis-Veränderung sind im Klostersgäßchen, jetzt Mühlgasse Nr. 777, 1. Thüre, 2. Etage rechts, billig zu verkaufen: ein Spiegel, ein Aufseheschrank, eine alte Commode, ein runder Tisch, ein Nähtisch, ein Pfeilerischränkchen, ein einthüriger Wäscheschrank, sechs und drei Polsterstühle, Rouleaurstangen, eine polirte Bettstelle mit Stahlfedermatratze, letztere auch bloß zu vermieten.

**Instrumentenverkauf.** Einige sehr gute 6 und 6 $\frac{1}{2}$  oct. Flügel u. Pianofortes von sehr angenehmem Tone, höchst durabler Bauart und geschmackvollem Außern, sollen billigst verkauft werden im Gewandgäßchen Nr. 5/623, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen stehen wegen Wohnungsveränderung auf der Hintergasse Nr. 2/1216 parterre 1 Secretair, 1 Sopha, 6 Stühle, 2 Spiegel, 1 Waschtisch und 1 Nähtisch, alles von Mahagony, ferner alle Arten Wirtschaftsgeschirre, schöne Krystall-Glaswaaren, 1 Flügel und 1 Schreibtisch, nebst mehren andern Gegenständen, von früh 7 bis 12 und Nachmittag von 3 bis 7 Uhr.

Zu verkaufen steht zu sehr billigem Preise ein gebrauchter Flügel: Brühl Nr. 476, im ersten Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind billig alte Fenster und Thüren in gutem Zustande beim Hausmanne im rheinischen Hofe.

Zu verkaufen sind kleine und große eiserne Geldcassen, alte Centnergewichte, alte große Koch- und Bratröhren, ein Schokoladenkessel nebst Keile, im Sporergäßchen Nr. 3/83.

\* Eine Partie schwarzes Roggenmehl, circa 100 Scheffel, ist zu billigem Preise zu verkaufen, Gerbergasse beim Bäckermeister Seifert Nr. 20/1152.

Höchst billig zu verkaufen ist eine Partie unlängst erschienener, in Leipzig außerordentlich beliebter Musikalien für Pianoforte, als: Tänze aller Art, Geänge, Potpourri's, Variationen, Märsche, Rondo's ic. nebst Kupferwerken; auch eine gute ausgeblasene Grensersche Ebenholzflöte mit silbernen Klappen und eine dergl. von Buchsbaum. Näheres Esplanade Nr. 15 parterre, links 2. Thüre.

Billig zu verkaufen steht in hiesiger Nonnenmühle ein großer Maisbottig, für eine Dekonomiewirtschaft als Futterfaß passend.

\* Ein schönes und fehlerfreies Pferd, braun von Farbe und englisiert, eins- und zweispännig eingefahren, ist sammt Geschirr zu verkaufen. Kaufliebhaber werden ersucht, sich deshalb an Herrn Regel im Kurprinze allhier zu wenden, der die Güte haben wird, das Pferd zeigen zu lassen.

\* Ein großes Fernrohr, sehr schönes Spiegel-Teleskop von 5 Zoll Oeffnung, steht billig zum Verkauf. Näheres in Lange's Garten am Windmühlenthor.

### Unglaublich billig.

Vorzüglich gute Fernrohre 1—16 Thlr., eleganteste Vornetten 6 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., Brillen jeder Art 12 Gr. — 1 Thlr., eleganteste einfache und doppelte Theater-Perspective 20 Gr. — 7 Thlr.: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Den Verkauf meiner Knopfmacherwaaren, bestehend in allen Arten

### Quasten, Franzen, Schnuren, Knöpfen und ff. Haarflöppel-Arbeiten,

als Uhrschnuren und Bänder, Ohrglocken, Kreuze, Façons in Busennadeln, Medaillons, Ringbändchen u. s. w., habe ich von heute an in das bisher vom Herrn Hutfabrikant Fischer innegehabte Gewölbe, am Markte Nr. 174, über Herrn Aeckerleins Keller, verlegt, wo ebenso wie in meiner Wohnung, Barfußgäßchen Nr. 2/236, auf alle in dieses Fach einschlagende Artikel Bestellungen angenommen und bei geschmackvoller und stets moderner Arbeit billige Preise mit pünctlicher Bedienung zugesichert werden.

G. Ettler.

Die k. s. conc. Argentan- oder Neusilberwaaren-Fabrik

### J. C. Hochheim,

Hainstraße Nr. 26/203,

empfehlte sich mit Tischgeräthen und Reitzzeugbeschlägen, Steigbügeln, Kandaren, Trensen und Sporen, alles solid und von der weißesten Qualität gearbeitet.

### Wilhelmine Pichel

empfehlte sich mit neuen Strohhüten für Damen als auch für Kinder; und verspricht die billigsten Preise. Auch werden daselbst Strohhüte schön und schnell gebleicht. Mein Gewölbe ist im Brühle, der grünen Tanne gegenüber.

### Eine Partie Piquee-Bettdecken,

ausgezeichnet schöne Waare, erhielt und verkauft zu außerordentlich billigen Preisen

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

### 1/2 breite ganz wollene Mousselines de laine und gedruckte Thibets

in sehr hübschen Dessins,

à Elle 10 und 12 Gr.,

verkaufen

F. Danckert & Comp.,

Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

### Das Kleider-Magazin für Damen

von E. F. Stewin, Hainstraße Nr. 27, empfehle sein Lager fertiger Garten-, Morgen- und Reiseblousen, Schnürorsetts und mehre dazu gehörige Artikel nach neuem Geschmack und billigsten Preisen.

# Ausverkauf.

Das Damast-, Zwillich- und Leinwandlager von E. Gottlieb Schwägrichen, Katharinenstraße Nr. 8/411, 1. Etage, soll fortwährend zu billigen Preisen ausverkauft werden.

## Die Berliner Meubles-Handlung

von  
**Fedor Wilisch,**

Markt und Reichsstrasse, Kochs Hof,

empfehlte sich mit einem reichhaltigen Lager geschmackvoll und solid gearbeiteter Meubles.  
NB. Die Emballage wird bei kostenfreier Rücksendung gratis besorgt.

### A. B. Edel, Büchsenmacher,

empfehlte fein wohl assortirtes Gewehrlager: Grimma'scher Steinweg Nr. 1260.

### C. A. Otto im Thomagässchen

empfehlte Schuhmacher-Hanfzahn zu herabgesetzten Preisen, romanische Saiten auf Gitarren und Violinen, Fenster-gaze und Vorseher, Futtergaze in Kleider und Hüte, Mützen- und Hutdraht, geklöppelte Spitzen und Franzen in großer Auswahl.

### Wattirte Bettdecken

zu den billigsten Preisen empfehlen  
Wipold & Seyferth, Markt Nr. 14/171.

### Echten Hamburger Justus-Tabak

empfehlte in 6 Sorten von 9 Gr. bis 16 Gr. das Pfund  
Carl Friedr. Schubert, Brühl Nr. 27/519.

### Für Instrumentmacher.

Das Lager von dem beliebten  
engl. Hammer - Cloth

habe ich Herrn A. E. Fuchs in Leipzig (am Markte) übergeben, und kann derselbe zu nämlichen Preisen verkaufen, als es bei mir zu haben ist.

J. F. L. Heicke in Hamburg.

### Baumwolle zu Sommer-Bettdecken

wird auf Vorherbestellung nach jeder beliebigen Größe und Stärke schnell und zu den billigsten Preisen gefertigt;

**Baumwolle zu chirurgischem Gebrauche** ist stets in größeren und kleineren Quantitäten vorrätig zu finden in der Wattenfabrik von

J. G. Richter am Markte Nr. 175.

### Das Haupt-Meubles-Magazin

in Barthels Hofe, Markt- u. Hainstr.-Ecke No. 8, empfehlte eine reiche Auswahl elegant und solid gearbeiteter Meubles in allen Holzarten, so wie ein bedeutendes Assortiment Spiegel zu sehr billigen Preisen.

### Garten-Messer

in allen Arten empfehlte  
G. B. Heisinger, Schuhmachergässchen.

Zu gegenwärtigem Wollmarke empfehle ich mein durch so eben erhaltene neue Sendungen wieder vervollständigtes  
**französisches Gewehrlager**

unter Zusicherung der billigsten Preise.  
F. H. Meißner jun., Thomagässchen Nr. 5/186.

**Zündhütchen-Büchsen und Pistolen,** mit Zündnadeln ohne Pulver zu schießen, empfing wieder und empfehlte

F. H. Meißner jun., Thomagässchen Nr. 5/186.

### Französische und Schweizer weisse feine Stickereien

empfehlte die Modewaaren-Handlung von  
Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 342, 1. Et.

### Diese Stahlfeder-Fabrik ersten Ranges



hat sich als die grossartigste und vorzüglichste in Europa einen allgemeinen Ruf erworben.

Nachstehende Sorten aus derselben in höchster Vollkommenheit für jede Hand und Schriftart, übertreffen alle bisher bekannten Federn.

- J. Schubert & Co.** (London) (Hamburg)
- No. 4. *Beste Calligraphic Feder*, ausgesucht, für gewöhnliche Schrift, mit platt. Halter, das Dtzd. 4 gGr.
  - No. 5. *Feine Schulschreibfeder*, das Dtzd mit Halt. 6 -
  - No. 6. *Feine Damensfeder*, zur Klein- und Schönschrift, mit geschliffenen Spitzen 8 gGr.; eine zweite Sorte zu . . . . . 4 -
  - No. 7. *Superfine Lordfeder*, bronzirt, und No. 8 Silberstahl. Beide Sorten zum Schönschreiben übertreffen die Federposen an Elasticität bei Weitem, das Dtzd. . . . . 8 -
  - No. 9. *Correspondenzfeder*, fein gespitzt, zum Schön- und Schnellschreiben, das Dtzd. 10 -
  - No. 10. *Kaisersfeder*, die vollkommene, doppelt geschliffen, mittel gespitzt, das Dtzd. . . . . 12 -
  - No. 11. *Napoleon- oder Riesensfeder*, zu grösserer Prachtschrift, leistet das Vierfache anderer Federn, die Karte mit Halter . . . . . 16
  - No. 12. *Notensfeder*, unentbehrlich für Componisten und Notenschreiber, das Dtzd. mit Halter 12 -
  - No. 13. *Musterkarte*, vorzügl. Stahlfedern, 13 Stück verschiedene Sorten; eine schöne Hilfe bei aller grösseren und kleineren Schrift mit 2 Haltern . . . . . 12 -

Ordinaire wohlfeile, jedoch sehr brauchbare Federn, das Gros von 144 Stück in einer Schachtel zu nur 10gGr., 15 gGr. und die Karte von 2 bis 4 gGr., sind ebenfalls vorrätig und einzig und allein **echt** zu bekommen in der Haupt-Niederlage von

**Schubert & Comp.,**

neuer Neumarkt, Kramerhaus, No. 31/133.

Hierzu eine Beilage.

Das durch neue Zusendungen aufs Beste assortirte Lager von **Papier-Tapeten, Landschaften etc.** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Bruno Böcher,  
Grimma'sche Straße, Löwen-Apotheke, 1. Etage.

### Macintosh

von echt englischem Stoffe, an welchen auch die Nähte mit Kautschuk wasserdicht gemacht, sind in allen Farben und Größen fortwährend vorräthig bei

Christian Schneider, Schneidermeister,  
Agent der Herren Macintosh & Comp. in Manchester,  
Hainstraße, Tuchhalle, Treppe B. 3. Etage.

### Engl. Windsorseife, Dutzend 8 Gr.,

6, 12, 16 und 24 Gr., feinste Mandelseife 16, 14, 18 Gr., reine Cocoseifen Stück 2 Gr., f. parfümirte 10, 14, 20, 30 Gr., Palmyrene-, Rosen-, Veilchen-, Palm-, Transparent-, Königs-, Gutenbergs-, Schwefel-, Campherseife empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen

### G. F. Märklin Markt No. 16/1.

Niederlage feinsten Parfümerien.



### Reise-Utensilien,

als: Leder-Koffer in allen Größen, lederne Hutschachteln mit Verschluss, engl. Nachtsäcke, von den kleinsten bis zu den größten in vorzüglicher Qualität, lederne Geldtaschen ohne und mit Messingbügel und Verschluss, lederne Schirm- und Bürstentuterkale, engl. Luftkissen jeder Größe und Façon von Macintosh, Trinkgläser in Futerkale, Flaschen und Becher von wasserdichtem Zeuge, Zerzerole, Fischbein-Wagenwagen, Messer-, Gabel- und Löffelbesteck, Taschenmesser mit Instrumenten, Tabaksbeutel, Cigarrenetuis, Taschenfeuerzeuge, verschiedene Gegenstände in gebranntem und lackirtem Leder, Chatouillen, nebst einer großen und schönen Auswahl in Rasiretuis und Brieftaschen jeder Größe empfehlen zu den billigsten Preisen

Gebrüder Tecklenburg, am Markte,  
neben dem Thomaskäthchen.

### Echt Eau de Cologne,

Double das Glas 10 Gr., Duzd. 4½ Thlr., extraff. Nr. 1 Glas 8 Gr., Duzd. 3 Thlr., Nr. 2 Glas 6 Gr., Duzd. 2½ Thlr., Nr. 3 Glas 4 Gr., Duzd. 1½ Thlr., Nr. 4 in Bädern, eine ausgezeichnet gute Sorte, Duzd. 1 Thlr., empfiehlt  
G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

### Macintosh,

wasserdichte Röcke von engl. Stoffe, sind stets in allen Größen und Farben vorräthig im

### Kleider-Magazin von Carl Käpfer,

Hainstraße Nr. 25/204 (Lederhof).

Auszuleihen sind 10 und 6000 Thlr. preuß. Cour. in ungetrennten Posten, so wie einige Bandgüter und Mühlen zu verkaufen und zu verpachten, desgleichen auch einige große und mittlere Familienlogis zu vermieten durch das Geschäfts-Comptoir von J. G. Ditto, lange Straße Nr. 15, in Herrn Burtzsch's Hause.

Capitalgesuch von 800 Thlrn. auf ein Grundstück der innern Vorstadt zu 4 pCt. Zinsen durch den Gerichtsdirector Buddeus (Burgstraße Nr. 26).

Gesuch. Ein Duzend gewöhnliche runde Bret. Gartenstühle, alte oder neue, werden zu kaufen gesucht. Näheres in Reimers Garten beim Lackirer Fr. Schmidt.

Heirathsanerbieten. Auf diese jezt anständige und zugleich kürzeste Weise und mit Versicherung der größten Discretion sucht ein selbstständiger Mann in den 30er Jahren, dessen Gestalt, Bildung, Stellung und Vermögen ihn wohl zu einigen Ansprüchen berechtigen dürften, ohne besondere Rücksicht auf Vermögen, eine ihm übrigens entsprechende Lebensgenossin. Anmeldungen erbittet er sich mit treuer Angabe des Namens, Alters und der sonstigen Verhältnisse unter A. W. poste restante Leipzig. Unfrankirte Briefe aber und selbst unbezahlte Stadtbrieft werden aus einleuchtendem Grunde nicht angenommen.

Anerbieten. Eine Frau, welche im Kochen und feinen Speisen, so wie auch im Tranchiren wohl erfahren ist, bietet ihre Dienste zum Kochen an. Zu erfragen im Magazinsgäßchen Nr. 2, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Marqueur von empfehlendem Aeußern zwischen 17 bis 20 Jahren. Nähere Auskunft ertheilt der Lohnmarqueur Weising, Frankfurter Straße, im wilden Manne 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches auch im Kochen erfahren ist, in Nr. 55/485 auf dem Brühle.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Hausmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und zum 1. Juli antreten kann. Das Nähere in Lindenau auf dem Gute Nr. 27.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches in der Wartung kleiner Kinder erfahren ist. Zu erfragen in Reudnitz Nr. 34.

Gesuch. Ein junger Mensch 24 Jahre alt sucht eine Stelle als Markthelfer, Kutscher oder Hausmann, welcher auch Caution stellen kann. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 27/1144 parterre.

### G e s u c h .

Ein Bursche von 17 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben geübt und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht baldigst ein Unterkommen als Laufbursche oder Schreiber. Wertheß Herren werden gebeten, ihre Adressen abzugeben in der Petersstraße, großer Reiter, 2 Tr., bei Witwe Schiefer.

Gesuch. Ein gesunder kräftiger Mensch, 18 Jahre alt, nicht von hier, welcher sowohl in einer hiesigen Buch- als Kurzwaaren-Handlung arbeitete und als treu, bescheiden und willig empfohlen werden kann, sucht ein Unterkommen als Schreiber oder Laufbursche. Ueber das Nähere Auskunft zu geben wird Herr Carl Schubert (Grimma'sche Straße, Salomonis-Apotheke gegenüber) die Güte haben.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher im Rechnen und Schreiben geübt, sucht Verhältnisse halber seines Principals sogleich einen Dienst als Markthelfer oder sonstige Beschäftigung. Die hierauf Reflectirenden werden gebeten, ihre werthen Adressen unter C. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, 17 Jahre alt, der über drei Jahre in einer hiesigen Handlung und im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle als Schreiber, Laufbursche oder Bedienter. Gültige Adressen bittet man unter A. W. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein geräumiges Local, für eine Buchhändler-Niederlage passend, gleichviel ob parterre oder in einer 1. oder 2. Etage, jedoch aber in der Nähe der Universitätsstraße. Gefällige schriftliche Offerten bittet man in der Buchhandlung von Immanuel Müller, Universitätsstraße, unterm Paulinum, baldigst abzugeben.

### Gewölbe = Vermiethung.

In der Halle'schen Straße ist ein Gewölbe sofort zu vermieten und das Nähere bei Spahn & Schimmel daselbst zu erfragen.

Logis = Vermiethung. Die zweite Etage von Nr. 11/141 auf der Burgstraße (weißer Adler) ist von Johanni oder Michaeli d. J. an Familienverhältnisse halber zu vermieten.

Vermiethung. Eine große trockene Niederlage, welche sich auch zu einem Gewölbe eignet, nebst einem schönen trocknen Keller, sind, erstere zu Michaeli dieses Jahres, letzterer aber sogleich zu vermieten und das Nähere Nr. 18/877, am Königsplatz, beim Hausmanne zu erfahren.

Vermiethung. In den zum weißen Adler auf der Burgstraße gehörigen Gebäuden (Nr. 11/141) sind einige **Niederlagen** und **Familienlogis**, theils nach der Burgstraße, theils nach der Schulgasse, zu Johanni dieses Jahres zu vermieten.

Vermiethung. Eine 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben (wovon 2 die Aussicht auf die Promenade haben) nebst Zubehör, ist von jetzt oder Michaeli an auf der kleinen Fleischergasse Nr. 18/245 zu vermieten. Das Nähere in der ersten Etage zu erfragen.

Vermiethung. Einige gut ausmeublirte Zimmer sind für diesen Sommer in Auerbach's Hofe, erste Etage, auf die Grimma'sche Straße heraus, billig zu vermieten.

Vermiethung. Zwei freundliche Zimmer mit Alkoven, für ein Verkaufslocal passend, sind in Auerbach's Hofe, erste Etage, auf die Grimma'sche Straße heraus, zu vermieten und kommende Weihnachten zu beziehen.

Vermiethung. Ein Familienlogis, 4 Treppen hoch, bestehend aus zwei Stuben vorn heraus nebst Kammern, Küche und übrigen Zubehör, ist von Johanni an zu vermieten. Das Nähere Kupfergäßchen Nr. 3/665, 1 Treppe.

Vermiethung der zweiten Etage, bestehend aus fünf Stuben und Zubehörungen, so wie die Hälfte von der dritten Etage, beide mit angenehmer Aussicht, in dem neubauten, auf der Gerbergasse Nr. 38/1131 an der Parthenbrücke gelegenen und zur Stadt Braunschweig genannten Eckhause. Das Nähere daselbst bei A. Schauer.

Vermiethung. Ein ganz in der Nähe des Marktes sich befindliches Gewölbe ist außer den Messen zu vermieten beauftragt das Local-Comptoir von Fischer, Fleischerplatz.

Vermiethung. Hainstraße Nr. 25 ist eine meublirte Stube nebst Schlafbehältniß an einen Herrn von Johanni a. c. an zu vermieten. Näheres daselbst im Hofe links 1 Tr.

Zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen ist eine Stube mit Kammer an eine oder zwei ledige Personen auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 8/1260.

Zu vermieten steht ein gutes Fortepiano in Tafelform: Magazingasse Nr. 24/656 e, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Johanni an einen ledigen Herrn von der Handlung oder einer Expedition eine meublirte Stube nebst Kammer, die Aussicht auf die Promenade, und eigenem Verschluß, in der kl. Fleischergasse Nr. 17/246 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaeli 1 Familienlogis, 1. Etage vorn heraus, enthaltend 2 tapezirte Stuben mit Alkoven, Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, und zu erfragen beim Bäckermeister Seifert, Gerbergasse Nr. 20/1152.

Zu vermieten ist zu Michaeli d. J. in schönster Lage an der Promenade eine erste Etage für 110 Thlr. an eine stille Familie durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist ein großer Wollboden mit Aufzug. Das Nähere beim Hausmanne im rheinischen Hofe.

Zu vermieten ist zu bevorstehendem Gutenbergsfeste ein freundliches meublirtes Zimmer für 1 oder 2 Personen, 1 Treppe hoch am Markte Nr. 175, bei dem Wattenfabrikant J. G. Richter.

\* \* Ein gut eingerichtetes Familienlogis, 1. Etage, in der Stadt, von 3 Stuben nebst Zubehör ist zu Michaeli d. J. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

\* \* Im Brühl ist zu Johanni ein Gewölbe außer den Messen an einen Meubleur oder Victualienhändler, desgleichen ebendasselbst ein geräumiges an eine Rauch- oder Lederhandlung mit Niederlage in den Messen, auch jährlich, zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

### Kirschen = Verpachtung.

Montag den 22. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen die uns allhier zugehörigen dießjährigen sauern Kirschen meistbietend verpachtet werden. Ort der Versammlung: Gasthof zur Stadt Weimar in Markranstädt.

Weber, Voigt und Zeit.

### Kirschverpachtung.

Die dießjährige Nutzung der Kirschen des Rittergutes Böhlen bei Zwenkau soll

den 17. dieses Monats

auf dasigem Rittergute verpachtet werden.

### Gräferei = Verpachtung.

Die dießjährige Grasnutzung auf dem großen Anger bei Gohlis soll den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Gemeindehause gegen gleich baare Zahlung in pr. Cour. an den Meistbietenden verkauft werden.

Gohlis, am 12. Juni 1840.

E. C. Köttig.

Obst-Verpachtung. Es sollen die dießjährigen süßen und sauern Kirschen, Aprikosen und nach Befinden auch die Pflaumen, Äpfel und Birnen auf dem Rittergute Storkwitz bei Delitzsch

am 22. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, verpachtet werden, wozu Bietelustige eingeladen werden.

Die Wirthschafts-Verwaltung zu Storkwitz.

Gegen Entree von 4 Gr., 12 Billets 1 Thlr., wird **Moskau**, ein kolossales Rundgemälde, nur noch bis Sonnabend den 27. Juni gezeigt, an welchem Tage es unwiderruflich zum allerletzten Male zu sehen ist, da an diesem Tage die hochobrigkeitliche Bewilligung endigt.

\* Zu einem Vocal- und Pianoforte-Concert Dienstag, den 16. d. M., im Saale des Gasthauses zu Lützschena ladet ergebenst ein

E. J. Homeyer, Pianist aus Hannover.

Anfang 6 Uhr Abends. Entree 6 Gr.

## Concert im Hotel de Prusse.

Das während der Wollmesse Montag den 15. und Dienstag den 16. d. M. im Garten des Hotel de Prusse vollstimmiges Concert stattfinden wird, zeigt mit der ergebensten Bitte um zahlreichen Besuch hierdurch an  
das vereinigte Stadtmusikchor.  
Anfang 5 Uhr. Entree à Person 1 Gr.

Anzeige. Heute Montag findet das erste Concert im Garten der verw. Mierisch in Schönefeld statt, und werden die Duvert. zum Freischütz von C. M. v. Weber, zu Don Juan von Mozart, Aria aus Caramo oder das Fischerstechen von Borhing, Finale aus den Hugenotten von Meyerbeer, so wie ein Concertino für Fagott von Jacobi mit zur Ausführung kommen. Die Beweise von Wohlwollen, welche uns bei Aufführung der früheren Concerte von Seiten eines hochzuverehrenden Publicums so gütig zu Theil wurden, geben uns die Hoffnung, auch für diesmal einem recht zahlreichen Besuche entgegenzusehen zu dürfen.

Entree à Person 1 Gr.

Das Musikchor von Popitsch.

## M o d e r n.

Heute, den 15. Juni, ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein  
E. Heinze.

## Thonberg.

Heute Montag Gesellschafts-Tag, an welchem ich mit Allerlei und andern warmen Speisen, so wie mit guten Getränken aufzuwarten die Ehre haben werde. Mein Bemühen soll dahin gehen, meinen werthen Gästen den Aufenthalt auf dem Thonberge auch ohne Musik so angenehm als möglich zu machen.  
H. Werthmann.

## Schleußig.

Heute den 15. Juni zum Concert und Tanzmusik ladet ergebenst ein  
G. Kerber.

## Einladung.

Heute den 15. Juni ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein  
Gräse in Curisch.

Einladung. Heute, Montag den 15. d. M., ladet zu Allerlei nebst Schweinsknöchelchen mit Klößen höflichst ein  
Wable, vorderes Brandvorwerk.

## Einladung.

Heute Montag den 15. Juni lade ich ein hochverehrtes Publicum zu Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen ganz ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.  
Carl Köhler auf der Insel Buen Retiro.

Montags, Mittwochs und Freitags  
regelmäßig frisches Gebäck, außerdem täglich Beefsteak, Eierkuchen und mehre kalte Speisen.  
Schulze in Stötteritz.

## Ergebenste Einladung.

Schon seit einer Reihe von Jahren erfreut sich Schönefeld an den Wochenconcerttagen eines zahlreichen und freundlichen Besuches, und wenn ich mir erlaube, meine hochverehrten Freunde und Gönner darauf aufmerksam zu machen, daß heute Montag die Concerte von dem bekannten Musikchore des Herrn Popitsch ihren Anfang nehmen, so schmeichle ich mich im voraus mit der Hoffnung, daß auch für diesen Sommer eine ergebenste Einladung nicht ohne den gewünschten Erfolg bleibt. Mein Bestreben war von jeher darauf gerichtet, meiner Seits durch gute Speisen und Getränke, anderer Seits durch Erhaltung meiner beliebten Concertmusik den Wünschen meiner hochverehrten Gäste so viel als möglich zu entsprechen, und hofft auch diesmal sich deren Zufriedenheit zu erwerben  
verw. Mierisch in Schönefeld.

Retourreisegelegenheit nach Raumburg, Kösen, Weimar, Erfurt ist um die billigsten Preise stets zu haben im Hotel de Pologne und dem goldenen Adler.

Reisegelegenheit nach Raumburg und Kösen u.: Brühl, im Gasthause zum blauen Harnisch, bei Diebler.

Verloren wurde den 12. Juni auf dem Wege von Herrn Schwägrichens Garten an der Wasserfontäne, durchs Thomaspfortchen bis auf den Markt eine Brille mit Argentangestelle. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine der Sache angemessene Belohnung im Thomaspfortchen bei C. A. Ditt abzugeben.

Verloren wurde am 12. d. M. vom Markte bis in die Fleischergasse ein Roman, betitelt: Die Verheiratheten, 1r Theil. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieses Buch gegen Belohnung abzugeben in der Buchhandlung von  
C. H. Helfer am Markte.

Verloren wurden zwei aneinandergenietete Schlüssel. Abzugeben an Herrn Jänichen, in dessen Kaffeegarten, gegen 6 Gr. Belohnung.

Als Verlobte empfehlen sich

Luise Meyer. Rosalie Meyer.  
Herrmann Reichenbach. Henry Wardrop jun.  
Leipzig und Glasgow, den 14. Juni 1840.

Als Neuvermählte empfehlen sich hiermit

F. E. Schneider,  
Emilie Schneider geb. Höffer.  
Leipzig, den 14. Juni 1840.

\*. D. S. — Leuzsch. — Frankfurter Thor. — 7 Uhr.

## Thorzettel vom 14. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnhof.** (13. Abends 7 Uhr.) Hr. Gerber Zehle, v. Hain, Hr. Mühlentel, Hennig, v. Liebshütz, u. Hr. Rittergutsbes. Partner und Hänfel, v. Cassabra u. Leichen, unbest. Hr. Buchhldr. Schimpf, von Freiberg, u. Hr. Kfm. Wehner, v. Wylau, im Kranich. Herr Buchhldr. Brandes, v. hier, v. Dschaz zurück. Hr. Rittergutsbesitzer Steiger, v. Leutewitz, in St. Rom. Hr. Dekon.-Amtm. Birker, von Herzberg, u. Hr. Kfm. Weimann u. Glück, v. Weissen u. Eilenburg, unbest. Hr. Theater-Dir. Ringelhardt u. Hr. Attaché v. Peterson, von hier, v. Dresden zurück. Hr. Bürgermstr. Wepler, v. Naderan, bei Schneidermstr. Geisler. Hr. Adv. Thomas, v. Baugen, bei Reg.-Rath Demuth. Hr. Postuccat. Babaschky, v. Dresden, Herr Rath D. Vermehren, v. Jena, Hr. Rentier Noel, a. England, Hr. Optm. v. Brandenstein, v. Dresden, Hr. Oberamtm. Schröder, v. Amelungsborn, Hr. Lieut. Lusikow, a. Rußland, Hr. Commiss. Neumögen, von Breslau, und Hr. Consul Derkheim, v. Bremen, unbest. Herr

Buchhldr. Heimann, Fr. Bau-Dir. Geutebrück u. Hr. Prof. Pohl, v. hier, von Dresden zurück.

**Halle'sches Thor.** Auf der Berliner Post 7 Uhr: Hr. Partic. Richter, v. Magdeburg, im Palm., Hr. D. Schack, Probst, v. Kopenhagen, in St. Rom, u. Rad: Stock, v. Berlin, in Nr. 1043. Herr Commis. Blumentreich, v. Steiwitz, in Nr. 207. Hr. Amtm. Limmich u. Nienstadt, v. Trebitz u. Dessau, im deutschen Hause u. unbest. Hr. Pölgel. Eißig, v. Altenburg, bei Köppen. Hr. Senf. Weide, v. hier, von Magdeburg zurück. Auf der Magdeburger Eilpost 9 Uhr: Hr. Titul.-Rath Smitnow, v. Petersburg, pass. durch, Hr. Rittergutsbes. v. Arossegk, v. Werbitz, im deutschen Hause, Hr. D. Schönigen, von Bernburg, bei Schreck, u. Hr. Kaufm. Beyme, v. Hamburg, in St. Rom. Hr. Landrath v. Schirsky, v. Belgig, bei Förster. Herr Stabs-Rittmstr. Bertolino, Hr. Stabs-Capit. Merjassow und Herr Gensdarmetricapit. Fedoroff, v. Petersburg, im H. de Care. Auf der Magdeburger Eilpost um 5 Uhr: Hr. Rittergutsbes. Eckhardt, v. Hohndöfen, im g. Hute, Hr. Uhrm. Gerth, v. Ronneburg, im Rhein. Hofe, u. Hr. Stud. Breymann, v. Berlin, unbestimmt.

